



APO-Sekretär Uwe Sievert berät sich mit erfahrenen Genossen Rationalisierungsmittelbauern, die am Zentralen Jugendobjekt Chemiefaserstoffe inri VEB Chemiefaserwerk Premnitz beteiligt sind: Heinz Körte, Abteilungsleiter, Herbert Holzendorf, Parteigruppenorganisator der Jugendbrigade „Pawel Bykow“, und Ernst Hintze.
(v.l.n.r.) Bild: Werkfoto

sten zu nehmen. Das Problem wurde von der Partei-gruppe offensiv angepackt: Schluderei beim Namen genannt, Ursachen und Auswirkungen von Qualitätsmängeln aufgezeigt, Konsequenzen gezogen. Das wirkte erzieherisch auf alle Kollegen, Die Genossen geben allen mit ihrer kämpferischen Einstellung und ihrer vorbildlichen fachlichen Arbeit ein Beispiel. Ein Gütekontrollleur, der aus den eigenen Reihen qualifiziert wurde, sorgt mit dafür, daß kein Rückfall in mangelnde Qualität eintritt.

Stichwort: Vorfristige Erfüllung der Aufgaben. In den Parteigruppen der Jugendbrigaden unseres Bereiches wurden in offener und kritischer Diskussion die Aufgaben am Zentralen Jugendobjekt ausführlich beraten. Die Genossen mobilisierten ihre Kollektive zu der Verpflichtung, alle Teiljugendobjekte 4 Wochen vorfristig zu realisieren und dabei 4 Prozent Investkosten einzusparen. Die APO hat in ihrem Kampfprogramm dementsprechend mit Namen und Termin festgelegt, wie und wann die Plan-

ziele zielgerichtet überboten werden. Davon abgeleitet erhielt jeder Genosse seinen konkreten abrechenbaren Parteauftrag. Die FDJ-Leitung erteilte ebenfalls jedem FDJler einen Verbandsauftrag dazu innerhalb des Ernst-Thälmann-Aufgebotes.

Jede Jugendbrigade erhielt ihr spezielles ganzjähriges MMM-Objekt, abgeleitet aus dem Plan Wissenschaft und Technik, bezogen auf das Zentrale Jugendobjekt. Alle am Objekt tätigen Jugendlichen einschließlich der Lehrlinge nehmen an der MMM-Bewegung teil. In den anderen Bereichen unseres Werkes sollen dieses Jahr 90 Prozent Beteiligung erreicht werden. Das spielte auch auf dem „Treffpunkt Leiter“ eine große Rolle, wo alle diese Fragen einmal monatlich öffentlich zur Sprache kommen und gemeinsam mit den Jugendlichen von den Genossen staatlichen Leitern geklärt werden.

Die ökonomischen Initiativen der FDJ-Grundorganisation wurden auf jede Brigade aufgeschlüsselt. So werden die „Bykows“ beispielsweise in diesem Jahr

Leserbriefe

Insgesamt wurden durch den Betriebsdirektor 14 MMM-Objekte an unsere Jugend übergeben. Die jungen Genossen des Betriebes konnten feststellen, daß gerade komplexe Aufgaben, die über mehrere Bereiche gehen, die Initiative der Jugendlichen fördern. Das führte bei uns dazu, daß sich immer mehr FDJler an der Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben beteiligen.

Eine bedeutende Aufgabe wurde unseren Jugendlichen bereits 1983 übertragen, der Aufbau eines bedienarmen, flexiblen Fertigungsabschnittes für Getriebegehäuse. Ein Rationalisierungsvorhaben im Wert von 42 Millio-

nen Mark. Von diesem hochproduktiven Maschinensystem sind die ersten Teilsysteme bereits produktionswirksam. Es war notwendig, die volle Auslastung zu gewährleisten. Darum arbeiten unsere Jugendlichen seit Februar 1985 an den Wochenenden in 12-Stunden-Schichten. Das zeugt unter anderem davon, daß die Genossen unter den Jugendfreunden eine gründliche politisch-ideologische Arbeit leisten.

Bis zum Abschluß des Gesamtprojektes ist noch ein schwieriger Teil der Wegstrecke zurückzulegen. Dabei steigen die Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit noch.

Darum ist es für uns Genossen so wichtig, den Parteeinfluß unter den Jugendlichen weiter zu erhöhen. 1984 konnten 5 Kandidaten aufgenommen werden. Weiter sind auch Anstrengungen auf ideologischem Gebiet notwendig, um Gewohnheiten abzubauen, die der notwendigen Leistungssteigerung hinderlich sind. Das alles stellt auch an meine Arbeit als Mitglied der Kreisleitung der Partei und als APO-Sekretär im Produktionsbereich Kirschau höhere Anforderungen. Es genügt nicht, jeweils die Beratungen der Kreisleitung auszuwerten. Im täglichen politischen Gespräch mit den Werktätigen sind die Beschlüsse